Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[Illustration]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

gen schlos Susan ins Frawenzimmer/vnter die hand Hege des Königes kemerer/ der der Weiber wartet/ vnd gebe jnen jren geschmuck / vnd welche Dirne dem Könige gefellet/die werde Königin an Vasthi stat. Das gefiel dem Könige/ vnd thet also.

Marda-chai. ES war aber ein Jüdischer man zu schlos Susan / der hies Mardachai/ein son Jair/ des sons Simei/ des sons Kis/des sons Jemini/ der mit weggefürt war von Jerusalem/ da Jechanja der könig Juda weggefürt ward/ welchen NebucadNezar der könig zu Babel wegfüret. Vnd er war ein Vormund Hadassa/die ist Esther/eine Tochter seines Vettern/ Denn sie hatte weder Vater noch Mutter/vnd sie war eine schöne vnd feine Dirne. Vnd da jr Vater vnd Mutter starb / nam sie Mardachai auff zur Tochter.

Hadassa die sonst Esther hesset.

DA nu das gebot vnd gesetz des Königes laut ward / vnd viel Dirnen zu hauffe bracht worden gen schlos Susan / vnter die hand Hegai ward Esther auch genomen zu des Königes hause / vnter die hand Hegai des Hüters der Weiber. Vnd die Dirne gefiel jm / vnd sie fand barmhertzigkeit fur jm. Vnd er eilet mit jrem Geschmuck / das er jr jren teil gebe / vnd sieben feine Dirnen / von des Königes hause dazu/ Vnd er thet sie mit jren Dirnen an den besten ort im Frawen zimmer. Vnd Esther saget jm nicht an jr Volck vnd jre Freundschafft/ Denn Mardachai hatte jr geboten / sie solts nicht ansagen. Vnd Mardachai wandelte alle tage fur dem Hofe am Frawen zimmer/das er erfüre/obs Esther wolgieng/vnd was jr geschehen würde.

WEnn aber die bestimpte zeit einer jglichen Dirnen kam/ das sie zum könige Ahasueros komen solt/nach dem sie zwelff monden im Frawenschmücken gewesen war (Denn jr schmücken muste so viel zeit haben/nemlich/ sechs monden mit Balsam vnd Myrren / vnd sechs monden mit guter Specerey / so waren denn die Weiber geschmückt) als denn gieng eine Dirne zum Könige / vnd welche sie wolte/ muste man jr geben/ die mit jr vom Frawenzimmer zu des Königes hause gienge. Vnd wenn eine des abends hinein kam/die gieng des morgens von jm in das ander Frawenzimmer/vnter die hand Saasgas des Königes kemerer/der Kebsweiber Hüter/Vnd sie muste nicht wider zum Könige komen / es lüstete denn den König / vnd liesse sie mit namen ruffen.